Das Ende der Welt

Ein Hobby-Astronom entdeckt einen riesigen Asteroiden, der in elf Tagen auf die Erde treffen wird. Da die Asgard ihre Hilfe â€“ da es sich um eine Naturkatastrophe handelt â€“ verweigern, fliegt SG-1 mit einem Tel'tak los, um den Asteroiden mit einer Bombe zu sprengenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Fail Safe

Episodennummer: 5x17

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 05. April 2002

Erstausstrahlung D: 07. August 2002

Drehbuch: Joseph Mallozzi & Paul Mullie

Regie: Andy Mikita

Hauptdarsteller:
Richard Dean Anderson als Colonel Jack O'Neill,
Michael Shanks als Dr. Daniel Jackson,
Amanda Tapping als Captain Samantha Carter,
Christopher Judge als Teal'c,
Don S. Davis als General George Hammond.

Gastdarsteller:
Colin Cunningham als Major Paul Davis,
Gary Jones als MSgt. Walter Harriman,
Teryl Rothery als Dr. Janet Fraiser,
David Bloom als Spellman,
Greg Anderson als Webber,
Michael Teigen als Telescope Guy,
Kirsten Williamson als Jalen,
Brian Jensen als Voice of Freyr,
Dion Luther als Voice of Chief Archon u.a.

Kurzinhalt:
Ein Hobby-Astronom entdeckt einen riesigen Asteroiden, der in elf Tagen auf die Erde treffen wird. Selbst im Stargate-Kommando ist man im ersten Moment Ã¼berfragt, wie man dieser Bedrohung begegnen soll â€“ immerhin ist es bislang trotz vereinzeltem Zugriff auf fortschrittliche auÃŸerirdische Technologie noch nicht erfolgreich gelungen, ein eigenes Raumschiff zu konstruieren. Zuerst wendet sich Jack O'Neill an die Asgard, in der Hoffnung, dass diese einschreiten. Da es sich jedoch um eine Naturkatastrophe handelt, kÃ¶nnen sie nicht einschreiten â€“ sonst wÃ¼rden sie gegen den Vertrag

mit dem Goa'uld verstoÃŸen. Auch die Tok'ra und andere befreundete VÃ¶lker kÃ¶nnen nicht helfen. Als letzte Hoffnung bleibt nun der Plan, das von Jacob Carter und Daniel Jackson zuletzt gecrashte Transportschiff der Goa'uld zu reparieren, und damit zum Asteroiden zu fliegen, um dort eine mit Naquadah angereicherte Bombe zu platzieren, und ihn so zu zerstÃ¶ren. Die Zeit drÃ¤ngt; nicht zuletzt, da das Tel'tak erst repariert werden muss. Als sie schlieÃŸlich auf den Asteroiden zufliegen, merkt Sam, dass dessen Schwerkraft deutlich hÃ¶her ist als sie dies sein sollte. Als sie ihn daraufhin scannt, macht sie eine erschreckende Entdeckung: der Kern des Asteroiden besteht aus Naquadahâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"That is unfortunate."

"And I suppose when Earth gets hit by that rock, and we're all wiped out that's going to be unfortunate too?"

"Very."

(Das war wohl nicht ganz die Antwort, auf die Jack gehofft hat.)

"We came, we saw, we planted the bomb. We had a little fun with a meteor shower. We went home. It's a great story!"

(O'Neill nachdem sie die Bombe auf dem Asteroiden platziert haben.)

"You know, I'd like to take this opportunity to say that this is a very poorly designed bomb, and I think we should say something to somebody when we get back."

(Jack wÃ¤hrend dem Versuch, die Bombe zu entschÃ¤rfen.)

"Carter, I can see my house!"

(O'Neill findet es an der Zeit, den Hyperantrieb einzuschalten.)

Review:

Die Inspirationsquelle fÃ¼r diese Episode ist natÃ¼rlich offensichtlich: Wir haben es hier de facto mit dem gleichen Szenario zu tun wie bei "Armageddon": Ein riesiger Asteroid rast auf die Erde zu, und eine kleine Gruppe von Leuten fliegt los, um diesen zu sprengen und so die Erde zu retten. Zwar ist man bei "Stargate" zumindest so offen, ehrlich und selbstironisch, um zwischendurch immer wieder Anspielungen auf die Vorlage fallen zu lassen, so nach dem Motto: Wir wissen, dass ihr wisst, an welchen Film wir uns angelehnt haben â€“ und ich find's positiv, dass die Macher auf diese Art und Weise zumindest dazu stehen. Origineller wird das Ganze dadurch allerdings auch nicht. Erschwerend kommt nun noch hinzu, dass zumindest ich die Tatsache, dass es sich eben nicht wie von den Asgard angenommen um eine Naturkatastrophe handelt, sondern vielmehr um einen versteckten Angriff von Anubis, sehr vorhersehbar fand. Zudem fand ich die erste HÃ¤lfte der Episode noch nicht sonderlich packend. Und wie es auch bei einigen frÃ¼heren "Stargate"-Folgen schon vorgekommen ist fand ich auch hier das Ende wieder sehr abrupt, und hÃ¤tte mir noch einen reflektierenden Epilog gewÃ¼nscht.

Sieht man von diesen Punkten ab, hat mir "Das Ende der Welt" aber sehr gut gefallen. In erster Linie natÃ¼rlich alles rund um die Mission von SG-1 sorgte fÃ¼r gute Unterhaltung. Einerseits aufgrund von Jacks wieder einmal hÃ¶chst amÃ¼santen SprÃ¼chen, sowie einigen lustigen Momenten wie rund um die Bombe. Und andererseits wieder einmal aufgrund der sehr gefÃ¤lligen Umsetzung, was Effekte, Sets usw. betrifft. Vor allem die Einstellung, als Jack und Teal'c das Tel'tak verlassen und von der OberflÃ¤che des Asteroiden auf die Erde blicken, hatte es mir angetan. Aber auch die AnzÃ¼ge waren toll gemacht, mit der Belichtung im inneren rund um das Gesicht, sowie der Reflexion in der Schreibe, wo man z.B. die Bombe erkennen konnte. DarÃ¼ber hinaus schaffte es die Episode ab ca. der HÃ¤lfte â€“ also sobald man mal mit der eigentlichen Mission beginnt â€“ das Team von SG-1 mit immer neuen Problemen und Herausforderungen zu konfrontieren â€“ der Absturz, der Meteoritenschauer inkl. HÃ¼llenbrÃ¼che, die Bombe die sie wieder entschÃ¤rfen mÃ¼ssen, usw. â€“ und damit sowohl fÃ¼r Abwechslung als auch fÃ¼r Tempo zu sorgen. Und auch Sams originelle LÃ¶sung am Ende, mit dem Asteroiden ein paar Sekunden in den Hyperraum und dabei durch die Erde zu springen,

gefiel mir. Das war einfach mal was anderes. Die parallel verlaufenden Szenen auf der Erde konnten hier nicht ganz mithalten, waren aber ebenfalls soweit ok. Man fing dort die bedrÃ¼ckende Stimmung ob des drohenden Untergangs der Erde sehr gut ein, und vor allem Hammonds Ãœberzeugung, zurÃ¼ckbleiben zu wollen und das Schicksal der restlichen Menschheit zu teilen, imponierte. Ganz konnten die entsprechenden Momente jedoch den Eindruck von FÃ¼llmaterial, dass in erster Linie dazu da ist um auf die angestrebte Laufzeit von 42 Minuten zu kommen, nicht vermeiden.

Fazit:

NatÃ¼rlich ist die Inspirationsquelle fÃ¼r "Das Ende der Welt" offenkundig â€“ aber solang das Ergebnis so unterhaltsam ist wie hier (und man zudem ausreichend Anstand und Selbstironie besitzt, um innerhalb der Episode selbst darauf hinzuweisen), stÃ¶re ich mich daran nicht weiter. ZugegebenermaÃŸen dreht die Folge dabei erst in der zweiten HÃ¤lfte â€“ also sobald SG-1 den Asteroiden erreicht â€“ so richtig auf. Die Vorbereitungsarbeiten sind noch wenig interessant, und auch die Handlung auf der Erde fÃ¤llt im direkten Vergleich etwas ab, und hat ein bisschen FÃ¼ll-Charakter. DafÃ¼r machte die Story auf dem Asteroiden dank der zahlreichen Probleme die das Team bewÃ¤ltigen muss, den sehr guten Effekten, zahlreichen amÃ¼santen Momenten/SprÃ¼chen, und Sams origineller Idee am Ende, richtig SpaÃŸ. Insgesamt fÃ¼hlte ich mich von "Das Ende der Welt" jedenfalls gut unterhalten.

Wertung: 3.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© MGM/Showtime)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}